

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1926

35 (22.1.1926) Morgenausgabe

Bezugspreis frei ins Haus halbjährlich... 20 M. im Voraus... Einzelhefte 1 M.

Badische Presse

Neue Badische Presse Handels-Zeitung Badische Landeszeitung

Karlsruhe, Freitag, den 22. Januar 1926.

Eigentum und Verlag von: Ferdinand Thiery... Dr. Kütz, Reichsminister des Innern.

Die neue Regierung an der Arbeit.

Aufstellung des Regierungsprogramms.

Milderung der Wirtschaftskrise. — Fortführung der Außenpolitik. — Die Fürstenabfindung.

m. Berlin, 21. Jan. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Das Reichskabinett hielt am Dienstag...

Der Kern des Regierungsprogramms, das am kommenden Dienstag durch den Kanzler dem Reichstag zur Kenntnis gebracht wird...

Alle diese Fragen werden im Programm der Reichsregierung den breitesten Raum einnehmen, hängt doch von ihrer Lösung das ganze Schicksal des Kabinetts ab...

sch, da auch von der Deutschen Volkspartei der Eintritt in den Bölkerbund von den Rückwirkungen abhängig gemacht worden ist.

Schließlich verbleibt noch die Fürstenabfindung, die ebenfalls im Mittelpunkt des innerpolitischen Streits steht...

Dr. Reinholds Abchied vom sächsischen Landtag.

II. Dresden, 21. Jan. (Drahtber.) In der heutigen Sitzung des sächsischen Landtages waren die Punkte der Tagesordnung...

Die Opposition der Wirtschaftspartei.

Berlin, 21. Jan. (Funkdruck.) Im Reichstag war der heutige Nachmittag nach dem frühen Schluß der Plenarsitzung...

Empfänge beim Reichspräsidenten.

* Berlin, 21. Jan. (Funkdruck.) Der Reichspräsident empfing heute vormittag den Reichskommissar für die besetzten Gebiete...

Vor der Klärung in Frankreich. Abschluß der Arbeiten der Finanzkommission. — Um die Haltung der Radikalsocialisten.

Paris, 21. Jan. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Heute wurde endgültig beschlossen, mit der Erörterung der Finanzvorlage am 26. Januar vor der französischen Kammer zu beginnen...

Das Kabinett, in dem vier radikal-socialistische Minister sitzen, sprach sich für die Annahme dieser Zahlungsstare aus.

Briand stellt nicht die Vertrauensfrage.

F.H. Paris, 21. Jan. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Wenn Briand sich entscheidet, wie dies heute abend der Fall war, sich in den Wandelgängen der Kammer zu zeigen...

Vorbereitungen für die Abrüstungsbesprechungen.

Paul Boncour französischer Vertreter.

F.H. Paris, 21. Jan. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Französischer Vertreter bei den Genfer Besprechungen in der Abrüstungsfrage...

Um Deutschlands Bölkerbundeintritt.

v.D. London, 21. Jan. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) In offiziellen Kreisen erwartet man, daß Deutschland sein Ansinnen wegen Aufnahme in den Bölkerbund in einigen Tagen stellen werde...

Genfer Diplomatie.

Dr. Kütz, Reichsminister des Innern.

Der nachfolgende Artikel ist von dem neuen Reichsminister kurz vor seiner Ernennung geschrieben.

Die peinlichen Presseerörterungen über die Besetzung der für Deutschland in Betracht kommenden Bölkerbundsstellen haben gezeigt, daß die Kenntnis der Verhältnisse beim Bölkerbund noch sehr zu wünschen übrig läßt.

Eine zweite, erst neuerdings zur Bedeutung gelangte Gruppe des diplomatischen Korps des Bölkerbundes besteht aus den ständigen Delegierten der einzelnen Mitglieder des Bundes.

Die ständige Vertretung liegt dann meist bei den an sich schon in Genf bestehenden Vertretungen.

In dritter Linie kommt das ständige Genfer Konsularkorps in Betracht, das, zum größten Teile ja aus der Bölkerbundzeit stammend, mit dem Bunde eigentlich nichts zu schaffen zu haben braucht.

Man sieht, daß die Struktur des Genfer diplomatischen Korps recht kompliziert ist; die Verhältnisse werden noch verwickelter, wenn man die zweite große Gruppe der Genfer Diplomatie ins Auge faßt, die sich um den Bölkerbund anläßlich der Rats-, Bundesversammlungen und Ausschuß-Sitzungen verammelt.

Der Rat versammelt sich nach bisheriger Übung meist vierteljährlich und wechselt dabei häufig auch den Tagungsort.

Bismarck erschien ein Ministerpräsident, bisweilen ein Berufsdiplom, bisweilen ein besonderer Vertrauensgewandiger Politiker oder Staatsmann...

Somit bei der Ratververtretung wie bei der Vertretung in der Bundesversammlung treten seit Jahren immer wieder dieselben Persönlichkeiten auf, sich mit verbindlichem Ansehen begreifend...

Deutscher Reichstag.

Berlin, 21. Jan. (Funkspruch.) Im weiteren Verlauf der Sitzung trat...

Abg. Koch (Soz.) für eine Hilfsaktion für die notleidenden Krankenkassen ein.

Reichsarbeitsminister Dr. Brauns erwiderte, daß besondere Reichszuschüsse nicht möglich seien, daß man aber nötigenfalls Darlehen gewähren werde...

Abg. Schmitt-Hannover (Dnl.) einen von allen bürgerlichen Parteien unterstützten Antrag, zur Erneuerung und Ergänzung der Schiffe der Treibnetzfischerei...

Abg. Seyditz (Dt. B.) unterstützt den Antrag, aber den erst am Freitag abgestimmt werden soll.

Abg. Fuh (Komm.) fordert für die in Not geratenen dauerlichen Familienbetriebe einen Warenkredit von 100 Millionen Mark...

Abg. Schmitt (Soz.) und Rönneburg (Dem.), sie könnten bei aller sachlichen Übereinstimmung mit dem Ziel des Antrages, nicht damit einverstanden sein...

Abg. Hölein (Komm.) gegen die hohen Steuerlasten. Die Verantwortung für die reaktionären Vorherregierungen müsse schon jetzt festgelegt werden...

Das Haus vertagt sich auf Freitag mittag 3 Uhr. Tagesordnung: Fortsetzung der dritten Lesung des Etats und Untersuchungs-Ausschusses für Bismarck.

Berlin, 21. Jan. (Funkspruch.) Der sozial-politische Ausschuss des Reichstages verhandelte heute über einen kommunistischen Antrag, der eine neue Erhöhung der Erwerbslosenunterstützung um 50 Prozent der auf Grund der letzten Erhöhung entstandenen Höhe fordert...

Berliner Theater.

Vom Reiter zum Komtessestüdt.

Zwangsläufig bessert sich der Berliner Theaterspielplan. Wenn eine jede „Lysistrata“ - Bearbeitung von Maurice Donnay in den Kammerspielen nicht geht, eine Einstudierung, über die kein Wort zu verlieren ist...

In Berlin beginnt das abgeplante Bühnenrepertoire zu versagen. Schon stehen in nächster Zeit Aufführungen von Bredt, Bronnen, Alfons Paquet, Hans Henny Jahnn, Rebtißi bevor...

Der hervorragende Regisseur Ludwig Berger, der erst vor kurzem mit seinem „Walzertraum“-Film einen großen Publikumserfolg gehabt hat, wurde am „Deutschen Künstlertheater“ als Dramatiker aufgeführt...

Um die Fürstenabfindung.

Schaffung eines Reichsbergerichts.

Berlin, 21. Jan. (Funkspruch.) Um in der Frage der Auseinandersetzung mit den ehemaligen Fürstentümern eine der Gerechtigkeit und Billigkeit entsprechende Vermittlung herbeizuführen, beabsichtigen die Regierungsparteien die Begründung eines Reichsbergerichts...

Bayern gegen reichsgefehlige Regelung.

Berlin, 21. Jan. (Funkspruch.) Im Rechtsauschuss des Reichstages erklärte der bayerische Gesandte Dr. von Preger über die Stellung seiner Regierung zu dem demokratischen Antrag, die bayerische Regierung stehe auf dem Standpunkt, daß die Regelung des Verhältnisses zwischen den Ländern und ihren ehemaligen Fürstentümern eine staatsrechtliche Handlung sei...

Um die Änderung der Personalordnung bei der Reichsbahn.

Berlin, 21. Jan. (Funkspruch.) Zu der letzten Woche haben Verhandlungen der Eisenbahner-Großorganisationen und der Hauptvertretung der Reichsbahnpersonalen mit der Reichsbahnverwaltung über Änderungen der Personalordnung stattgefunden...

Verhaftung deutscher Konsularagenten in Rußland.

Berlin, 21. Jan. (Funkspruch.) Hamburger Blätter berichten, daß im Dezember vorigen Jahres der Kaufmann Cornelsen, Konsularagent in Watum, und der Kaufmann Schmitz, Konsularagent in Pott, sowie der Reichsangehörige Ed in Watu und Vogel in Watum verhaftet worden seien...

Wie wir von untrügender Seite erfahren, hat die deutsche Regierung, sobald sie von den Vorfällen Kenntnis erhielt, bei der Sowjetregierung wegen dieses Vorgehens der lokalen Sowjetbehörden Protest eingelegt und Genugtuung gefordert...

Rückgabe der Wrangelstlotte an Rußland.

Berlin, 21. Januar. (Funkspruch.) Nach einer Moskauer Meldung hat sich Frankreich verpflichtet, Rußland vor der Eröffnung der russisch-französischen Schuldverhandlungen die Wrangelstlotte zurückzugeben...

Locarnodebatte in der italienischen Kammer.

Wi. Rom, 21. Jan. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die Kammer begann bei mäßig befehltem und sehr ruhigem Gange die Debatte über Locarno. Der Abgeordnete Jimolo wiederholte die alten Klagen über schlechte Behandlung in Versailles...

Die englisch-italienischen Verhandlungen.

v.D. London, 21. Jan. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der diplomatische Mitarbeiter des Daily Telegraph erzählt, daß in den englisch-italienischen Verhandlungen bisher keine Einigung über irgendwelche Zahlungen erfolgt sei...

Oesterreichs Wirtschaftspolitik.

N. Wien, 21. Jan. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Im Finanz- und Budgetauschuss entwickelte heute der Finanzminister sein Programm, welches über das Mittägliche nicht hinausgeht. Interessant waren nur seine Mitteilungen bezüglich der handelspolitischen Aktionen der nächsten Zeit...

U. London, 21. Januar. Heute mittag wurde der große Staudamm am Blaueu Nil vom britischen Kommissar eingeweiht.

Tages-Anzeiger.

Freitag, 22. Januar. Landestheater: Was Ihr wollt, 7 1/2-10 1/2 Uhr. Hoftheater: Die Fledermaus, 8 Uhr. Opernhaus: Die Fledermaus, 8 Uhr. Schauspielhaus: Die Fledermaus, 8 Uhr.

Badischer Kunstverein.

Ein Kunstverein hat die Aufgabe, neben der Pflege lokaler Kunst auch solche überlokalen Charakters zur Ausstellung zu bringen. Hier darf die Kritik dann allerdings verlangen, daß er einen richtigen Griff macht...

Einmal ist damit nicht gefagt, daß die Ausstellung als Gesamtes nicht fesseln soll. Es ist eine der geschlossenen Ausstellungen, die der Kunstverein je gezeigt hat, geschlossen vor allen Dingen in seiner inneren Einheit...

Den Säulen sieht man aber auch den Bildern Hoff Langs an, selbst wenn man seine Aquarelle aus Italien noch nicht betrachtet hat. Am besten sieht man den Unterschied, wenn man das farblose, gewiß mit starkem Können gemachte Selbstbildnis aus dem Jahre 1920 den übrigen Bildern gegenüberstellt...

für Farben, in den beiden Halbaktchen ebenso, wie in den beiden „Walter und Bernd“. Es heißt sich etwas auf, was im Selbstbildnis noch stark verblüht. Eine Erklärung dafür findet man dann, wenn man dem zauberhaften Farben- und Formreichtum der Aquarelle gegenübersteht...

Der Blumenmal Fraun Anna Babbergers schließt sich ganz an die letzte Freude an, die der Hauptaal in uns auslöst. Viele „Kastus-Stilben“, „Gartenblumen“, „Stilben mit Primeln“ sind aus der reinen Freude an Blüten gewachsen...

Die literarisierenden Bilder Schneider-Bumbergers-Reichenau (auch eine Frau!) wirken posthum. Schon die Titel: „Der Weg, den wir alle gehen“, „Der Zeitgeist“, „Die Brücke ins Unendliche“ verraten außer-malerische Intentionen...

Mit den Holzschritten Claus Wragers-Freiburg zu Dantes „Göttliche Komödie“ haben wir wirklich einen starken künstlerischen Versuch, den Bilderreichtum Dantes zur Gestaltung werden zu lassen. Einzelne Blätter wirken auch geradezu infernalisch - soweit sie zum „Inferno“ gehören...

Zu erwähnen wären schließlich die im Hauptaal sich noch befindlichen Bilder von Wilhelm Hüppert-Karlsruhe, die ein beachtliches Talent verraten: ebenjo C. Rabis und G. Hummel.

Badisches Landestheater. Am Sonntag, den 24. Januar, wird nachmittags „Orpheus in der Unterwelt“ und abends die „Fiedermäuse“ gegeben.

Der Personalabbau in Baden.

3411 Beamte abgebaut. — Gesamtersparnis: 6634 000 Mk.

Beratung der Regierungsvorlage im Haushaltsausschuß.

Mit Beginn dieser Woche sind die Weihnachtsferien des Badischen Landtages zu Ende gegangen. Die Ausschüsse sind bereits an der Arbeit, um für das Plenum Beratungsstoff vorzubereiten. Man nimmt an, daß die Ausschüsse bis Anfang nächster Woche so weit gebieter sein werden, daß die nächste Plenarsitzung voraussichtlich auf kommenden Mittwoch nachmittag einberufen werden kann. Am Vormittag des gleichen Tages werden dann die Fraktionen noch einmal Sitzungen abhalten. Am Mittwoch traten mit Ausnahme der Kommunisten bereits sämtliche Fraktionen des Hauses zu Beratungen zusammen, während die Kommunisten am Donnerstag nachmittag ihre erste Sitzung abhielten; auch das Zentrum trat am Donnerstag vormittag noch einmal zu internen Besprechungen zusammen.

Wie bereits bekannt, sind dem Landtag bereits Gesetzesvorlagen über das Kalkwerk Buggingen und ein Gesetzentwurf über die Einstellung des Personalabbaus und Aenderung der Personalabbauregeln vorgelegt worden. Mit letzterem befaßte sich in einer gestern vor- und nachmittag abgehaltenen Sitzung der

Haushaltsausschuß.

Der badische Gesetzentwurf lehnt sich, wie wir bereits vor einigen Tagen andeuteten, eng an das Reichsgesetz vom 4. August 1925 an, durch das im Reich der Personalabbau eingeleitet und die Personalabbauregeln in wesentlichen Punkten geändert worden ist. Durch den badischen Gesetzentwurf sollen nun die Reichsbestimmungen, die für die Beamten wesentliche Verbesserungen bringen, auch für das Land Baden übernommen werden. Interessant ist der

Uebersicht über das Ergebnis des Personalabbaus in Baden, den zu Beginn der Ausschusssitzung der Berichterstatter gegeben hat. Danach sind 3411 Beamte abgebaut worden. Hier von waren 1200 planmäßige, 854 außerplanmäßige Beamte, 105 Beamte im Vorbereitungsdienst, 77 im Probendienst. Angestellte wurden 1007 abgebaut, sonstige vertragsmäßig Beschäftigte 86 und Arbeiter 102. Der Personalabbau brachte dem Staat jährlich folgende Ersparnisse:

an Gehälter	6 259 000.—	Mark
an Ausgaben sonstiger persönlicher Art	139 000.—	Mark
an Ausgaben sachlicher Art	236 000.—	Mark
zusammen	6 634 000.—	Mark

Der Abbau verteilt sich auf die einzelnen Besoldungsgruppen wie folgt:

planmäßige Beamte	außerplanmäßige Beamte	Angestellte
1.	—	1
2.	4	9
3.	10	464
4.	75	218
5.	214	116
6.	11	155
7.	35	81
8.	238	10
9.	158	3
10.	156	7
11.	214	25
12.	68	3
13.	29	—
Einzelgehälter	—	1
B2	2	—
B3	1	—

In den einzelnen Verwaltungszweigen beträgt der Abbau gegenüber dem Stand vom 1. Oktober 1920:

Ministerium des Kultus und Unterrichts	9,8 Proz.
Landtag	10,7 Proz.
Rechnungshof	13,6 Proz.
Justizministerium	15,1 Proz.
Staatsministerium	15,4 Proz.
Innenministerium	21,9 Proz.
Arbeitsministerium	23,2 Proz.
Finanzministerium	26,6 Proz.

In der allgemeinen Aussprache behandelte der Sprecher der Demokraten die Frage der wirtschaftlichen Versorgung der abgebauten verheirateten weiblichen Beamten und die im Gesetzentwurf enthaltene Definition der lebenslänglichen Pension. Auf eine Anfrage, warum in Baden auch noch nach der Einstellung des Personalabbaus im Reich abgebaut worden sei, erklärte Finanzminister Dr. Köhler, daß die Finanzlage des badischen Staates dazu gezwungen habe, jede Gelegenheit zum Abbau zu benutzen. Darum habe man in Baden bisher mit dem Abbau nicht Halt machen können, wenn es möglich gewesen wäre, eine Stelle einzusparen, wenn auch bereits im Reich der Abbau eingestellt gewesen sei. Zur Frage der wirtschaftlichen Versorgung wurde regierungsfest erklärt, daß beiratete weibliche Beamten wurde regierungsfest erklärt, daß die badische Regierung noch abwarten wolle. Von sozialdemokratischer Seite wurde die grundsätzliche Zustimmung zu der Vorlage fundgegeben und die Frage nach dem Stand der Vorarbeiten für eine neue Besoldungsregelung durch das Reich aufgeworfen. Finanzminister Dr. Köhler erklärte hierzu, daß Vorarbeiten für eine neue Besoldungsordnung in Berlin ohne gemeinsame Besprechungen des Reichsfinanzministeriums mit den Ländern stattgefunden hätten. Die neue Reichsregierung müsse zunächst grundsätzlich die Frage entscheiden ob eine neue Besoldungsordnung geschaffen werden solle oder nicht. Im übrigen bezweifle der Finanzminister das „Experiment einer neuen Besoldungsordnung“ im Augenblicke als gewagt, da es fraglich sei, ob eine in Zeiten der wirtschaftlichen Depressions geschaffene Besoldungsordnung die Beamten zufrieden stellen werde.

Auch die Bürgerliche Vereinigung und die Deutsche Volkspartei stimmten grundsätzlich der Vorlage zu. Der Vertreter der Deutschen Volkspartei wies außerdem auf die Beunruhigung der abgebauten Beamten und des bei ihnen bestehenden Gefühls einer gewissen Diffamierung hin, daß durch Zeitungsäußerungen u. a. m. der Eindruck entstehen könne, daß ein Beamter, der abgebaut worden sei, weniger zelebriert habe. Bei den abgebauten Beamten sei deshalb der Wunsch entstanden durch ein geordnetes Verfahren festzustellen, daß in ihrer Beamtenleistung kein Grund für den Abbau gelegen habe. Man könne dadurch einen Weg schaffen, daß man den Beamten das Recht zugestehen, zur Nachprüfung der Gründe ihres Abbaues ein Disziplinarverfahren gegen sich zu beantragen. Die Anregung der Deutschen Volkspartei wurde sowohl vom Zentrum, als auch von Sozialdemokraten und Demokraten abgelehnt. Finanzminister Dr. Köhler erklärte zu diesem Gegenstand wenn auch Bemerkungen vorgetragen seien, so sei der Abbau doch keine Diffamierung. Es seien auch Beamte mit Rücksicht auf ihre gute wirtschaftliche Lage abgebaut worden. Man könne den abgebauten Beamten dadurch helfen, daß man sie an der Besserung der Besoldungsregelung teilnehmen lasse. Auf Nachfragen bekämen die abgebauten Beamten auch die neuen Amtsbezeichnungen. Anschließend daran wurde von demokratischer Seite der Wunsch ausgesprochen, daß auch die Witwen bis zum vollen Lebensalter Beamten Ruhegelder bekommen sollen, und eine Eingabe zur Ruhe geheimer Kassenoberinspektoren und noch tätige Aenderungen ihrer Ruhegehaltsbezüge von der Demokratischen und der Deutschen Volkspartei befristet. Auf eine Anregung der

Bürgerlichen Vereinigung, die Regierung solle den abgebauten Beamten ihre Dienstentlassung in einer dem Ernst entsprechenden Form mitteilen, wurde regierungsfest mitgeteilt, daß für diesen Zweck Urkunden eingeführt seien. Zum Schluß äußerte die Deutsche Volkspartei die Bitte, das Staatsministerium möge den Beamten auf Antrag eine Begründung ihres Abbaues in einer das Gehörgefühl des Beamten berücksichtigenden Form geben.

In seiner Nachmittagsitzung trat der Haushaltsausschuß dann in die Einzelberatung der Vorlage ein. Hierbei entspann sich eine längere Debatte über die von der badischen Regierung seit der Aufhebung der Personalabbauregeln durch das Reich getroffenen Abbaumaßnahmen. Finanzminister Dr. Köhler bemerkte, daß er auch jetzt noch zu seiner früher abgegebenen Erklärung stehe, daß der Abbau in Baden beendet sein solle; es habe sich aber später herausgestellt, daß noch Einsparungen möglich seien. Die im Kultusministerium durchgeführten Abbaumaßnahmen begründete der derzeitige Unterrichtsminister Kemmele damit, daß zur Zeit der Uebernahme des Kultusministeriums durch ihn der vom Standpunkt der Gerechtigkeit notwendige Abbau bei den oberen Beamten dieses Ministeriums noch nicht durchgeführt worden sei. Aus diesem Grunde seien 2 Oberrechnungsräte, 1 Oberregierungsrat und 1 Ministerialrat abgebaut worden. Ein Vertreter der Deutschen Volkspartei wies darauf hin, daß zwischen der Begründung der Abbaumaßnahmen durch den Finanz- und den Kultusminister ein Widerspruch insofern bestehe, als ersterer seine gegen früher veränderte Haltung mit der Notwendigkeit finanzieller Sparmaßnahmen begründe, letzterer aber die Abbaumaßnahmen im Kultusministerium als aus Gründen der Gerechtigkeit notwendig bezeichne. Diese Abbaumaßnahmen bedeuteten aber keine Ersparnis, sondern erhöhte finanzielle Belastung des Staates, da die Stellen wieder besetzt würden. Von Regierungseite wurde geantwortet, daß die Stellen zwar bestanden blieben würden, aber der Verlust gemacht werden solle, eine Oberrechnungsstelle und eine Oberregierungsratsstelle vorläufig nicht zu besetzen. Auch der Vertreter der Bürgerlichen Vereinigung hielt die Abbaumaßnahmen im Kultusministerium für unzweckmäßig.

Dann wurde eine Anfrage von sozialdemokratischer Seite über ein Gesuch des Abg. von Au, auf Grund der Personalabbauregeln in den Ruhestand versetzt zu werden, behandelt. Aus den Regierungserklärungen ging hervor, daß das Kultusministerium geneigt gewesen wäre, dem Gesuch des Abgeordneten zu entsprechen, das Staatsministerium dies aber abgelehnt habe. Besonders von sozialdemokratischer Seite wurde das Gesuch des Abg. von Au scharf kritisiert, weil der Gesuchsteller sich pensionieren lassen wolle, um eine Banddirektorenstelle anzutreten. Der Finanzminister sprach sich dagegen aus, daß sich ein Beamter deshalb, weil er Abgeordneter sei, vorzeitig pensionieren lassen wolle.

In der Einzelberatung des Gesetzentwurfes wurde eine Anfrage von deutschvölkischer Seite von dem Regierungsvizepräsidenten dahin beantwortet, daß die Veretzung eines Dienstvertrages in eine zweite Beamtenklasse nach wie vor möglich sei, wenn diese gleich eingestuft sei. Einer demokratischen Anregung, wieder die Bestimmung in das Beamtengehalt aufzunehmen, daß ein Beamter nach fünf Jahren planmäßig werde, widersprach Finanzminister Dr. Köhler, da die Durchführung dieser Bestimmung für das Reich bis 1928 hinausgehoben sei und bei der derzeitigen finanziellen Lage Badens keine Gewähr für die Durchführung dieser Bestimmung in diesem Zeitpunkt bestehe. Dagegen gab die Regierung die Erklärung ab, daß die Landesbeamten nicht schlechter gestellt werden sollten als die Reichsbeamten, falls dies die wirtschaftliche Lage des Staates gestalte. Die Stellungnahme des Finanzministers wurde von Zentrum und Sozialdemokraten gebilligt. Von demokratischer Seite wurde der Antrag gestellt, daß der Begriff „lebenslänglich angestellter Beamter“ dem des planmäßigen Beamten gleichzusetzen sei.

Heute vormittag wird der Haushaltsausschuß die Weiterberatung des Gesetzentwurfes fortsetzen und am Dienstag zu der Beratung des Gesetzentwurfes über die Beteiligung des badischen Staates an dem Kalkwerk Buggingen übergehen.

Rechtspflegerausschuß.

Gegen Schmutz und Schund. — Kino und Lustbarkeitssteuer. — Regelung des Stimmrechts der Geisteskranken und Selbstenen.

Neben dem Haushaltsausschuß hielt gestern vormittag auch der Ausschuß für Rechtspflege und Verwaltung eine längere Sitzung ab. Zunächst befaßte er sich mit der Verordnung des Justizministeriums vom 7. Dezember 1925 über die wandelbaren Bezüge der Notare. Der Berichterstatter gab eine eingehende Darstellung über die Zahl der Notare, die derzeitige Nebenbezüge erhalten, und der Abfassung der Höhe der einzelnen Bezüge. Der Ausschuß nahm, nachdem er die Erklärung eines Regierungsvizepräsidenten entgegengenommen hatte, den Antrag des Berichterstatters auf Kenntnisnahme mit allen Stimmen bei einer Stimmhaltung an.

Hierauf wandte er sich der Beratung des Gesuches des Evangelischen Frauenverbandes für innere Mission in Baden um Aenderung der §§ 184 und 184a des Reichsstrafgesetzbuchs zu. Nach den eingehenden Ausführungen des Berichterstatters bezweckt der Antrag eine Aenderung des Strafgesetzbuchs nach der Richtung, daß Darstellungen, die geeignet sind, in sittlicher Beziehung Vergeris zu geben, Jugendlichen unter 18 Jahren nicht überlassen werden dürfen. Er legte die geltenden gesetzlichen Bestimmungen der angezogenen Paragraphen dar und wies auf die vorgesehene Regelung im Entwurf eines Reichsstrafgesetzbuchs hin. Nach der Ansicht des Berichterstatters ist die im R. Str. G. B. in Aussicht genommene Regelung besser als das geltende Strafgesetz und die Fassung des Gesuchs. Dagegen erklärte er die Anregung, das Schulkalter vom 16. auf das 18. Lebensjahr heraufzusetzen, für beachtenswert. Praktisch nicht durchführbar sei die Verletzung auch der unentgeltlichen Ueberlassung anstößiger Schriften an Jugendliche, wobei außerdem noch die Gefahr denklicher Mißgriffe vorliege. Im übrigen verwies er auf den dem Reichstag vorkommenden Gesetzentwurf zur Bewahrung der Jugend vor Schund und Schmutzliteratur, der vorsehe, daß nach dem Urteil von durch die Polizeibehörde eingerichteten Kommissionen derartige Erzeugnisse von Straßenhandel usw. ferngehalten werden. Dem weiteren Wunsche des Gesuches nach weitgehenden Maßnahmen zur Beseitigung argersüchtender Schriften aus dem Bahnhofsbuchhandel und sonstigen Verkaufsstellen sei schon durch die zuständigen Ministerien im Besonderen mit der Reichsbahnverwaltung und den übrigen Stellen Rechnung getragen. Von dem Gesetzentwurf zur Bewahrung der Jugend, der wohl sehr bald Gesetz werden dürfte, sei durchgreifende Beförderung zu erwarten. Mit einer Ausnahme wor der Ausschuß sich darüber einig, daß das Gesuch beachtenswerte Anregungen insofern enthalte, als das Schulkalter heraufgesetzt werden soll, daß aber im übrigen in die Neuassung des Strafgesetzes durch vorwegzunehmende Sonderregelung nicht eingegriffen werden solle. Der Ausschuß beschloß demgemäß mit allen Stimmen bei einer Stimmhaltung, das Gesuch der Regierung zur Kenntnisnahme zu überweisen.

Ferner lag dem Ausschuß ein Gesuch des Vereins der Lichtspieltheaterbesitzer Badens und der Pfalz

über die Lustbarkeitssteuer vor. Der Berichterstatter beleuchtete die Materie sowohl nach der steuerjuristischen, wie rein steuerlichen Seite. Er gab eine eingehende Darstellung der Lage der Lichtspieltheater und Filmindustrie und führte die Ansicht der Kommunisten an, daß eine Herabsetzung oder vollkommene Aufhebung der Vergnügungssteuer dem Ausfall einer wesentlichen Einnahmequelle gleichkommen würde. Der Berichterstatter wies ferner darauf hin, daß die Amerikanisierung der Filmindustrie eine große kulturelle Gefahr bedeute, daß allerdings auf der anderen Seite bei der Erdrückung der Theater und der Filmindustrie auch nennenswerte Steuerquellen vernichtet würden. Bei Herabsetzung der Vergnügungssteuer könnten allenfalls die Lichtspieltheaterbesitzer angehalten werden, daß die Hälfte der Filme deutschen Ursprungs seien, in ja die Städte herte schon zum großen Teile für Kulturfilme ohne Besoldung Steuerzuschlag gewährt würden. Als Hauptbedenken stellte sich eine Regelung in Baden der Umfang entgegen, daß die Frage reichsweit geregelt sei. Der Antrag des Berichterstatters, dem Landtage zu empfehlen, das Begehren der Lichtspieltheaterbesitzer der Regierung zur Kenntnisnahme zu überweisen, wurde angenommen.

Einen breiten Raum der Beratungen nahm der letzte Punkt der Tagesordnung ein, der sich mit folgendem Antrag Dr. Glöckner befaßte: „Der Landtag wolle die Regierung um Vorlage eines Gesetzentwurfes ersuchen, wodurch die wegen Geisteskrankheit oder Geisteschwäche in Heil- oder Pflegeanstalten untergebrachten Personen entsprechend der für die Reichstags- und Landtagswahlen getroffenen Regelung auch für die Gemeindevahlen an der Ausübung ihres Wahlrechts behindert erklärt werden.“ Nach eingehender Begründung des Berichterstatters hielt der Ausschuß es im Interesse einer unzweifelhaften Rechtslage für geboten, nicht nur dem Antrag Dr. Glöckner zuzustimmen, sondern darüber hinaus dieselben Bestimmungen auch ausdrücklich auf die Wahlberechtigung der genannten Personen für die Landtagswahlen auszudehnen. Mit allen Stimmen bei einer Stimmhaltung beschloß der Ausschuß, die Regierung um Vorlage eines Gesetzentwurfes zu ersuchen, wonach an der Ausübung ihres Wahlrechts solche Personen behindert sein sollen, die wegen Geisteskrankheit oder Geisteschwäche in einer Heil- oder Pflegeanstalt untergebracht sind. Ebenso beschloß der Ausschuß, in Anlehnung an die entsprechende Bestimmung des Reichswahlgesetzes auch die Straf- und Unterbringungsgesangenen, sowie solche Personen an der Ausübung ihres Stimmrechts für behindert zu erklären, in infolge gerichtlicher oder polizeilicher Anordnung in Verwahrung gehalten werden. Nicht soll dieser Behinderungsgrund Anwendung finden auf Personen, die sich aus politischen Gründen in Schutzhaft befinden.

Zum 75. Geburtstag des Staatsministers a. D. v. Bodman

bringt der Badische Staatsanzeiger einen Glückwunschartikel, in dem es u. a. heißt: „Das badische Volk hat alle Veranlassung, diesem Staatsmann, der zu den begabtesten und markantesten Persönlichkeiten seiner Zeit gehörte und in seinem treuen Pflichtgefühl von niemandem übertroffen wurde, von Herzen dankbar zu sein. Die Anerkennung, die Bodman gefunden hat, erstreckte sich in alle Schichten der Bevölkerung. Und auch die Vertreter der Parteien, die ihn aus parteipolitischen Gründen bekämpften, haben seiner eminenten Tüchtigkeit stets hohe Achtung gezollt. In den Tagen der Revolution leistete Herr v. Bodman auch, nachdem er seines Amtes enthoben worden war, bei der Ueberleitung in die neuen Zustände die wertvollsten Dienste. Und so hat auch der neue Staat allen Grund, ihm dankbar zu sein. Ohne seine Vermittlung wäre vor allem die Auseinandersetzung mit dem Hause Zähringen nicht so rasch und so befriedigend verlaufen. Wenn auch Herr v. Bodman als der Vertreter eines anders gearteten staatsrechtlichen Systems zu gelten hat, wird kein Anhänger des neuen Staates jögern, ihm mit allen den Gefühlen des Respekts und der Verehrung zu begegnen, auf die nun einmal treue Pflichterfüllung und erfolgreiches amtliches Wirken, vornehme Gesinnung und hoher Gebanthenflug unter allen Umständen Anspruch haben. So sei auch an dieser Stelle Herr v. Bodman unser geheimerer Glückwunsch zu seinem 75. Geburtstage dargebracht.“

Der Minister des Innern Kemmele hat dem Staatsminister a. D. von Bodman zu seinem 75. Geburtstag folgendes Glückwunschtelegramm geschickt:

„Es ist mir eine Ehre, Ihnen zu Ihrem 75jährigen Geburtstage namens der badischen inneren Verwaltung aufrechtliche Glückwünsche übermitteln zu dürfen. Ihrer langjährigen erfolgreichen, munter auch harten Lebensarbeit zum Wohle Badens sei aus diesem Anlaß ehrend gedacht.“

— Eppingen, 21. Jan. (Brand.) Gestern abend gegen halb acht Uhr brach in dem Anwesen des Eduard Moter auf bis jetzt noch unaufgeklärte Weise Feuer aus. Der Schopf mit sämtlichen Heu- und Strohpforten verbrannte bis auf den Grund.

— Durlach, 21. Jan. (Städtisches.) Dem vom Ministerium des Innern gestellten Antrag auf Verhaftung der südlichen Ordnungspolizei konnte der Stadtrat nicht entsprechen, da bei näherer Prüfung sich herausgestellt hat, daß trotz der in Aussicht gestellten Vorteile die durch die Verhaftung für die Bevölkerung eintretenden Nachteile bei weitem überwiegen. — Der Bezirksrat hat an die Genehmigung des Pfingstferienentscheidungen Bedingungen gestellt, gegen die der Stadtrat Einspruch erhoben hat. — Neben dem Projekt der Pfingstverlegung hat die Stadtverwaltung ein weiteres größeres Unternehmen in Aussicht genommen: Die Erschließung des Dornwäldes, nämlich Legen von Gas- und Wasserleitung, Kanalisation, außerdem Herstellung der Straßen zu vollständig baureifem Gelände. — Der Stadtrat hat den letzten, allein stehenden Erwerbslosen einen Raum in der ehemaligen Schlosskaserne als Aufenthaltstotal zugewiesen.

— Wertheim, 21. Jan. (Lobesfall.) Im hohen Alter von nahezu 88 Jahren starb hier Konrat a. D. Ritter v. v. Kienle. Er war von 1871 bis 1911 in kaiserlich-königlichen Wertheim-Koblenbergischen Diensten, erst als Oberförster in Wülfelbrunn, dann in Reinstadt i. Odenwald. Seit 1856 war von Kienle als Forstmeister und Forstreferent in Bronnbach tätig.

— Kalk, 21. Jan. (Leichenfindung.) Die seit 15. Dezember 1925 vermählte Klavierlehrerin Marie Lang von hier wurde gestern an der Murgmündung als Leiche gefunden.

— Kleinkem (b. Vörsach), 20. Januar. (Tragverletzung.) Die Gemeindefogel auf Französisch Seite wurde dieser Tage verfeuert. Es hatten sich zahlreiche Liebhaber eingestellt, darunter ein großer Teil Italiener, sodas die Breche schnell in die Höhe getrieben wurden und die Jagd zu 29 100 Franken abgebrochen wurde.

— Steiflingen bei Stodach, 21. Jan. (Brand.) Gestern nachmittag gegen 1 Uhr brach in dem Anwesen des Johann Büchler in Wiehs bei Steiflingen Feuer aus, das rasch um sich griff. Die Bewohner des Hauses konnten nur mit Mühe ihr Mobiliar retten. Eine Frau hat sich erhebliche Brandwunden zugezogen. Die Futtervorräte sind den Flammen zum Opfer gefallen. Der Schaden ist beträchtlich.

— Konstanz, 21. Jan. (Fischzucht.) Am 18. Januar wurden die ersten Jungfische von der im Späthjahr in Hagau (Kreis Konstanz) errichteten Brütanlage in den See gefischt. Es waren etwa 40-50 000 Sand- oder Weißfische. In den nächsten Tagen werden nochmals 60-80 000 Jungfische eingesetzt und Mitte Februar noch 3-4 Millionen Wasserläufer.

Aus den Nachbarländern.

— Dudweiler (Pfalz), 21. Januar. (Schweres Unwetter.) Auf einer Fahrt von Dudweiler nach Neunkirchen verunglückte das Auto des Buchdruckereibesizers und Zeitungserlegers Blanka Burg der „Dudweiler Zeitung“. Infolge eines Reifenbruchs überschlug sich der Wagen und Blanken wurde an einem Bein geschleudert. Der Verunglückte erlitt so schwere Verletzungen, daß er bald nach seiner Einlieferung ins Krankenhaus starb.

Eine günstige Einkaufsmöglichkeit bietet die neue Doppelpackung von Schwanen mit dem schwarzen Kopf. Sie enthält 2 Beutel, für zweimalige Kopfwäsche ausreichend, und kostet 35 Pfg. — Die Befreiung der Einpackung ist auch weiterhin für 20 Pfg. erhältlich. Achten Sie aber in jedem Fall auf die Schwanen- und den schwarzen Kopf!

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, 22. Januar 1926.

Zur Frage der Verdrängungs- und Liquidations-schäden.

In der Mittwochabend stattgehabten Monatsversammlung der hiesigen Ortsgruppe des Hilfsbundes der Esch-Bohringer im Reich...

Weiterhin hat der Hilfsbund seine Bemühungen zur Erzielung eines entgeltlichen Entschädigungsgesetzes fortgesetzt...

Aus dem interessanten Vortrag, dem sich eine lebhafte Debatte anschloß, war zu ersehen, daß demnach die Ausschüsse der Entschädigung...

Der Vorsitzende teilte bei dieser Gelegenheit mit, daß von der karlsruher Ortsgruppe 98 dieser Dringlichkeitsfälle eingereicht...

Ein gerichtliches Nachspiel zur Reichspräsidentenwahl. In der am Montag, den 1. Februar, beginnenden ersten Schwurgerichtssitzung wird auch der Durlacher Zusammenstoß...

Baden erhält einen Rundfunksender.

Der Kampf der badischen Städte um den Rundfunksender. — Warum muß die Wahl auf die Landeshauptstadt fallen? — Welche Entscheidung trifft die badische Regierung?

Das Land Baden wird nunmehr, wie endgültig festzustellen scheint, als letztes der deutschen Länder einen Rundfunksender erhalten...

Die badische Regierung hat sich für die Wahl der Landeshauptstadt Karlsruhe entschieden...

Um den Rundfunksender in der Pfalz.

— Ludwigshafen, 21. Jan. In einer Versammlung des Radioklubs und des Verkehrsvereins Ludwigshafen, die gestern Abend im „Pfälzer Hof“ stattfand...

Eine weitere Entscheidung richtet an die Befehlshaber der Pfalz...

Dr. Ludwig Müller, zweifelslos einer der besten Restauratoren...

Arbeiterbildungsverein. Professor A. Eißler, Direktor der Landesanstalt...

Aus dem Karlsruher Gerichtssaal.

Eine Diebs- und Hehlerei. Ein umgekehrtes Verhältnis zu ihrer Jugend steht das Maß der Verkommenheit und Straftaten der Burschen...

Da war zunächst der August Pfeiffer von Mingolsheim, ein Oberzuchtling, der auf eigene Rechnung und Gefahr...

Dann kam der Hermann Sutterer von Karlsruhe, der nach seiner laudablen Flucht aus der Erziehungsanstalt...

schle, daß er ihm die Kleider nahm. Bei den Streifjungen mit Pfeiffer fand er meist Schmirer und hatte insofern persönlichen Poß...

Den Beschluß des mehrtenen Trios machte dann der Johann Rittershofer von hier, der weder ein Freund der Schule noch geregelter Arbeit war...

Erster Staatsanwalt Dr. Geißler hatte wohl recht, als er gestern meinte, daß es bei diesen Früchtlern, die sich als „Helden des Tages“ vorluden...

Statt besonderer Anzeige. Freunden und Bekannten teilen wir schmerzhaft mit, daß unsere liebe Mutter, Großmutter und Schwester Frau Geh. Baurat Emma Benoit geb. Schultz im 78. Lebensjahre heute nacht sanft entschlafen ist.

Zwangs-Versteigerung. Freitag, den 22. Januar 1926, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Waldhof, Derrnstr. 45a, hier gegen bare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern:

Wer sucht der findet durch eine kleine Anzeige in der Bad. Presse alles, was er wünscht.

Wer sorgt für die Bevölkerung Eier Schweinefleisch la Landbutter Tafelbutter Rimburger Käse feinen Wurstwaren Oskar Manhardt 300 Mark bei fester Arbeit und besserer Vergütung...

Zu verkaufen. Maske-Kostüm (Seidenstoffe) billig zu verk. Gassestraße 57, Baden, B1293

Wer sucht der findet durch eine kleine Anzeige in der Bad. Presse alles, was er wünscht. Riedel & Co. Karlsruhe, Waldstr. 40.

Badisches Landestheater
 Freitag, 22. Jan. 1926
 C 15, 2b, 9, 1001-1100
Was Ihr wollt
 Lustspiel v. Schaferspeare.
 In Szene gesetzt von
 Fritz Baumbach.
 Personen:
 Orfino, Seligeb
 Valentin, Hiltl
 Gutto, Weber
 Ritter Tobz, Bets
 Ritter Andreas, Müller
 Walboffs, Bied
 Fabio, Rieder
 Herr, Rieble
 Sebastian, Storz
 Antonio, Brüter
 Kapitän, Brand
 Donatjan, Meischel
 Cilia, Clement
 Biola, Schenkl
 Marie, Rabemacher
 Anfang 7 1/2 Uhr.
 Ende 10 1/2 Uhr.
 Eintritt 1-5, 20 M.
 Ca. 23. I. 2. einzige Fing-
 linge, 24. I. Crispens
 in der Unterwelt. Kunst-
 fleiß von Tessau. Pen-
 sion Schöller.

COLOSSEUM
 Otr. E. Kistner, Waldstr. 16
 Telefon 5399
 Tägl. 8 Uhr
 Das sensationelle
Variété-Programm.

Gut Heil
MTV
 Samstag, 24. Jan. 1926
 abends 8 Uhr:
Herren - Abend
 Konkordiansaal
 Moninger, 1140

Friedrichshofaal
 Ist noch am 30. Januar
 und 15. Februar wegen
 Rücktritt eines Vereins
 zu vergeben. B1275

Gemeinnützige Vereinigung
 der Freunde Coué's in Zürich.
Montag, 25. Jan., 8 Uhr
 im Einaradsaal
öffentlicher Vortrag
 über die
Coué-Methode
 bzw. über die bewussten angewandten
Selbstheilungsmethoden auf allen Lebensgebieten
 (Gesundheit, Eheziehung,
 Berufstätigkeit, Lebensjahre)
 durch den erfahrenen und
dipl. Professor der Auto-
suggestion
Dr. phil. M. A. Herzog
 aus Zürich, einem bekannten
Pädagogen am Zentral-Coué-
Institut
 Eintritt: Mk 1.-, 1.50, 2.-, 2.50 u. 3.-
 Anschließend an den Vortrag
Kurse zur Erlernung der Autosuggestion
 am 26., 27. u. 28. Jan. je 2 Stunden
 Kartenvorverkauf bei 1126
Kurt Neufeldt, Konzeptions-
direktion
 Waldstraße 39.

Geographische Gesellschaft
Urwald, Savanne
und Steppe in Kamerun
 Lichtbildervortrag
 von Prof. Dr. Thorbecke an der Univer-
 sität Köln am Samstag den 23. Januar 1926,
 nachmittags 5 Uhr, im Großen chemischen
 Hörsaal der Hochschule.
 Mitglieder der Geographischen Gesellschaft
 und deren Angehörigen haben freien Eintritt.
 Der Eintrittspreis für Nichtmitglieder beträgt
 eine Mark. Karten sind an der Abendkasse
 zu haben. 1124

Opel, 3 Sitzer
 416 PS, 6 fach bereift, mit allen Neu-
 erfindungen, wenig gefahren, dreierlei ab-
 gegeben. Offerten unter Nr. 5951a an
 die „Badische Presse“.

Central-Lichtspiele
 Karl-Friedrichstraße 26 — beim Rondellplatz
 Der große Sensationsfilm
I
MISTER RADIO
 mit Luciano Albertini.
II
Tip und Topp fangen ein neues Leben an
III
Schmusolini in Afrika.
 B1304

Zu vermieten
 Gr. helles Zimmer als
Büro
 zu vermieten. Näheres
 Hans-Thomaststraße 11,
 im Laden. B1268

Zu vermieten:
1 gr. hell. Büro
 mit Nebenräumen. An-
 gebote unter Nr. 2573 an
 die Badische Presse er-
 senden.

Bureau
 zu vermieten: Douglasstr.
 Nr. 20, Nordb., rechts.
 Sehr schön

2 3.-Wohnung
 mit Balkon u. schöner
 Küche abzugeben. Ange-
 bote unter Nr. 2612 an
 die Badische Presse.

Zwei gr. so. Zimmer,
 möbl. oder unmöbl., m.
 Küche in best. Hause an
 nur best. ruh. Oberg. 3.
 verm. Angeb. unt. Nr.
 2594 an die Bad. Pr.

Gut möbliertes
Wohn- u. Schlafz.
 mit elektr. Licht u. An-
 schließung sofort zu
 vermieten, auch einzeln,
 mit 1 od. 2 Betten.
 Neue Wohnstraße 42,
 Hochpart., II. 1125

Zimmer
 Schlafstelle zu vermie-
 ten. Schützenstraße 57,
 2. Stod. B1220

Zimmer mit Kost
 an 1 od. 2 sol. Arbeiter
 zu verm. Entlingerstr. 21,
 parterre. B1109

Gut möbl. Zimmer,
 elektr. Licht, Kleingeb.,
 zu vermieten. Clausen-
 straße 31, III. 1219

Gut möbliertes Zimmer
 mit elektr. Licht, auf so-
 fort od. später zu ver-
 mieten. Poststr. 15, III,
 links. B1297

Möbl. Zimmer sofort
 zu verm. Beethovenstr. 33,
 1. Treppen links. B1270

Gut möbl. Zimmer
 heizb. u. elektr. Licht, an
 sol. Herrn auf 1. Febr.
 zu vermieten. Karli-
 straße 33, II. B1269

Gut möbliertes heizb.
 Zimmer, el. Licht mit 1
 od. 2 Betten, zu verm.
 Poststr. 18, II, III. B1264

Sch. Mansarde
 el. Licht, leer od. möbl.,
 mit 1 verm., anst. II
 bis 1 Uhr, 8. Aufg.
 Waldstr. 75, I. B1258

Zimmer,
 heizb. möbl., elektr.
 Licht, Zentralheiz., an
 berufstätige Dame zu
 vermieten. Beethoven-
 straße 30, III. B1250

Gut möbl. Zimmer
 (2 Betten) an Herrn od.
 Ehepaar zu vermieten.
 Hübischer, 40, III. B1234

Schön möbl. Zimmer in
 gut. Hause, beste zentr.
 Lage, an nur sol., bef.
 Herrn, sol. zu verm. Karli-
 straße 167, 3. Tr., III.

Einf. möbl. Zimmer
 an Herrn sol. zu verm.
 Schützenstr. 91, III.

Gut möbl. Zimmer
 in gut. Lage, m. elektr.
 Licht, Telefonbenutzung,
 ist auf 1. Febr. an Dau-
 ermieter zu verm. Post-
 straße 18, IV. B1298

Gut möbliertes Zimmer
 m. elektr. Licht, auf so-
 fort od. später zu ver-
 mieten. Poststr. 15, III,
 links. B1297

Leeres Zimmer
 mit Küche für 1 u. 2 Per-
 sonen gesucht. Angebote
 unter Nr. 2579 an die
 Badische Presse.

Zimmer
 Einfach möbl. Zimmer
 zum 1. Februar Nähe
 Marktplatz gesucht. An-
 gebote unter Nr. 2599 an
 die Badische Presse.

Stellengeluche
Männlich
 Jung. Kaufmann, 23 J.,
 alt, mit bes. handlich-
 schuldige, sucht Stellung
 als Volontär auf Büro.
 Freie Kost u. Wohnung
 erwünscht. Expedition be-
 vorzugt. Angebote an
 Adolf Sehn, Gasthaus 3,
 Schfen, St. Georgen, 1.
 Schwarzw. 5833a

Stellengeluche
Männlich
 Jung. Kaufmann, 23 J.,
 alt, mit bes. handlich-
 schuldige, sucht Stellung
 als Volontär auf Büro.
 Freie Kost u. Wohnung
 erwünscht. Expedition be-
 vorzugt. Angebote an
 Adolf Sehn, Gasthaus 3,
 Schfen, St. Georgen, 1.
 Schwarzw. 5833a

Stellengeluche
Männlich
 Jung. Kaufmann, 23 J.,
 alt, mit bes. handlich-
 schuldige, sucht Stellung
 als Volontär auf Büro.
 Freie Kost u. Wohnung
 erwünscht. Expedition be-
 vorzugt. Angebote an
 Adolf Sehn, Gasthaus 3,
 Schfen, St. Georgen, 1.
 Schwarzw. 5833a

Stellengeluche
Männlich
 Jung. Kaufmann, 23 J.,
 alt, mit bes. handlich-
 schuldige, sucht Stellung
 als Volontär auf Büro.
 Freie Kost u. Wohnung
 erwünscht. Expedition be-
 vorzugt. Angebote an
 Adolf Sehn, Gasthaus 3,
 Schfen, St. Georgen, 1.
 Schwarzw. 5833a

Stellengeluche
Männlich
 Jung. Kaufmann, 23 J.,
 alt, mit bes. handlich-
 schuldige, sucht Stellung
 als Volontär auf Büro.
 Freie Kost u. Wohnung
 erwünscht. Expedition be-
 vorzugt. Angebote an
 Adolf Sehn, Gasthaus 3,
 Schfen, St. Georgen, 1.
 Schwarzw. 5833a

Stellengeluche
Männlich
 Jung. Kaufmann, 23 J.,
 alt, mit bes. handlich-
 schuldige, sucht Stellung
 als Volontär auf Büro.
 Freie Kost u. Wohnung
 erwünscht. Expedition be-
 vorzugt. Angebote an
 Adolf Sehn, Gasthaus 3,
 Schfen, St. Georgen, 1.
 Schwarzw. 5833a

Stellengeluche
Männlich
 Jung. Kaufmann, 23 J.,
 alt, mit bes. handlich-
 schuldige, sucht Stellung
 als Volontär auf Büro.
 Freie Kost u. Wohnung
 erwünscht. Expedition be-
 vorzugt. Angebote an
 Adolf Sehn, Gasthaus 3,
 Schfen, St. Georgen, 1.
 Schwarzw. 5833a

Palast-Lichtspiele
 Herrensraße 11 Telefon 2502
Ab heute:
Raf u. Rafadon als Polizisten
 Ein lustiges Abenteuer in 6 Akten.
 in den Hauptrollen
das beliebte nordische Komikerpaar
Potini-Potayfer

 Gummy: Wahl zum Präsidenten
 Universal-Groteske in 2 Akten.
 Der neueste aktuelle Wochenbericht der
 Ufa-Wochenschau Nr. 4. 1107

Tafel-Äpfel
 Bitternambour, große, schöne, wohlgeschmeckende
 Früchte, bis Mai haltbar, liefert franko Station
 Karlsruhe in Kisten von 50 Pfd. netto Inhalt ges.
 14.50 + Nachn. Obstaat Sonnenhof, Vollen-
 dorf, Kr. Birburg, Des. Trier. 5950a
Druckarbeiten
 werden angefertigt in
 5950a der Badischen Presse.

Union-Theater
Ab heute:
 Der gewaltige Deutschlandfilm
Volkin Not!
 Das Heldenlied von Tannenberg 1914.
 (Aus Deutschlands grossen Tagen)
 Die Handlung wurde nach Aufzeichnungen des
 Generalfeldmarschall
von Hindenburg
 für den Film bearbeitet.
 Die Bilder vom Kriegsschauplatz sind Original-
 Aufnahmen aus 1914.
 Der Film enthält packende Originalaufnahmen des
 Generalfeldmarschall
von Hindenburg.
VOLK IN NOT
 ist in keiner Weise tendenziös
 oder gar politisch, sondern dieses un-
 stebliche Filmwerk zeigt 1137
die deutsche Frau in schwerer Zeit
 In sieben gewaltigen konfliktreichen Akten erleben
 wir den heldenhaften Kampf um den Schutz Ost-
 preußens gegen den Einfall der Russen 1914
 Dieses Filmwerk bedeutet in der Reihe der
 historischen Filme einen krönenden Abschluss.
 Es wird gebeten nach Möglichkeit die Nach-
 mittags-Vorstellungen berücksichtigen zu wollen.

Offene Stellen
Männlich
Welschlerlehrling
 für sofort oder 1. April
 gesucht. Friedr. Amosch,
 Amalienstr. 37. 1110

Weiblich
Mädchen
 für alle Hausarbeiten in
 gut. bürgerl. Haushalt (4
 Pers.) sofort od. später
 gesucht. Nur bes. empfoh-
 lene Mädchen wollen sich
 melden unter Nr. 2512
 an die Badische Presse.

Mädchen
 mit guten Zeugnissen, f.
 Dauerstellung in Ver-
 d. Haushalt auf 1. Febr.
 gesucht. Angebote unt.
 Nr. 2615 an die Ba-
 dishche Presse.

Welschlerlehrling
 für sofort oder 1. April
 gesucht. Friedr. Amosch,
 Amalienstr. 37. 1110

Piano
 modern, kreuzsaitig,
 fast neu, sehr preiswer-
 tige Zahlungserleichterung
Kor Lang
 Kaisersraße 16/
 Salamander-Schulhaus
Unferricht
 Englische
Konferlat.-Stunden
 gefucht. Angebote mit
 Preisang. unt. Nr. 2593
 an die Badische Presse.

Residenz-Lichtspiele
 Waldstrasse
Venezianische Liebesabenteuer
 Sechs Akte, aus dem mo lernen Venedig nach
 dem Roman des Sir Philipp Gibbs von
Franklin Tilly.
 „Wenn Films'erne reisen“ | Trianon Auslands-Woche
 Komödie. Aktuelle Berichterstattung
 aus aller Welt 1070

Pianist
 nur erste Kraft, für täglich eine Stunde sofort
 gefucht. Angeb. u. Nr. 1105 an die Bad. Presse.

Bindfaden-Großhandlung
 sucht
Vertreter
 für Karlsruhe und Provinz.
 Tüchtige, strebsame Herren, bei Ge-
 schäften und Metzgereien gut ein-
 geführt, wollen sich melden unter
 Nr. 5982a an die „Badische Presse“

Großhandlung
 (Strümpfe, Garne, Feilfagen, Strick-
 und Angarnen) mit eigener Strick-
 warenfabrikation sucht per bald einen
 wohnhaft eingeführt
Vertreter
 gegen Provision und Stum. Derfelbe
 muß gute Kenntnisse der Textilbranche
 besitzen und unbedingt schon auf ähnliche
 Artikel gefucht haben.
 Gef. ausführl. Offerten mit Angabe
 der bisherigen Tätigkeit, Zeugnisab-
 schriften und Bild find zu richten unter
 434 an Max-Saasentlein & Bogler,
 Lindau i. B. 11156

Hohes Einkommen!
Reisende u. Vertreter
 gegen Zuschuß und Provision zum
 Vertrieb einer patentiert. Neuheit
 (selbsttätiger Feuermelder)
gesucht.
 Käufer Jedermann, daher Resen-
 umsätze. Nur tüchtige, im Ver-
 kehr mit der Kundschaft vertraute
 Herren wollen sich melden unter
 Ang. von Referenzen. Angeb. unt.
 Nr. 5979a an die „Badische Presse“.

Intelligente Helfende
Damen u. Herren
 mit guter Garderobe bieten wir bei angenehmer,
 leichter Arbeitstätigkeit auswärtsreiche, gut bezahlte
Dauerstellung. B1307
 Vorzustellen Freitag vormittags 10-12 Uhr
 und 4-6 Uhr nachmittags **Samstags** 10-12 Uhr.
 Suche bei sofortigem Eintritt
tüchtiges Servierfräulein
 mit guten Zeugnissen. 5891a
Albert Schaffner, Metzger und Wirt
 Schf. a. Rh.

Zur Haupt- und Schlussklasse
 der
Preuß. Südd. Klassenlotterie
 habe noch einige Kauflose zum
 amtlichen Preis abzugeben
 1/2 30.- 1/4 60.- 1/2 120.- R.M.
Bernhard Goldfarb
 Badischer Lotterie-Einnehmer
 Kaisersraße 18
 Postcheckkonto Karlsruhe 19705.
 N.B. Die bisherigen Teilnehmer bitte höf-
 lich ihre Lose bis zum 27. ds. Ms. zu erneuern.
 Ziehung vom 3. bis 27. Februar ds. Js.
 1129

Israelitische Gemeinde.
 Hauptynagoge Kronen-
 straße.
 Freitag, 22. Januar:
 5 Uhr: Sabbatlang.
 Samstag, 23. Januar:
 9 Uhr: Morgengottesd.
 3 Uhr: Jugendgottesd.
 5.55 Uhr: Sabbatansg.
 An Werttagen:
 7.15 Uhr: Morgengottesd.
 5 Uhr: Abendgottesd.

Israelitische Religionsgesellschaft.
 Freitag, 22. Januar:
 5 Uhr: Sabbatlang.
 Samstag, 23. Januar:
 9 Uhr: Morgengottesd.
 2.30 Uhr: Schülergottesd.
 4 Uhr: Nachmittags-
 gottesdienst.
 5.58 Uhr: Sabbatansg.
 An Werttagen:
 7 Uhr: Morgengottesd.
 4.30 Uhr: Nachmittags-
 gottesdienst.

Pfannkuch
 Etets frisch
 gebrannt
Kaffee
 reinfachend
 offen 1183
 1/4 Pfd. 75 Pfg.
Phanko-
Kaffee
 1/4 Pfd. 90 Pfg.
 1/2 Pfd. 180 Pfg.

Melmer-
Kaffee
 Haushalt-
 Mischung
 1/4 Pfd. 180 Pfg.
Frauenlob-
Mischung
 1/4 Pfd. 1.- Mf.
 1/2 Pfd. 2.- Mf.

B-Badener
Mischung
 1/4 Pfd. 110 Pfg.
 1/2 Pfd. 220 Pfg.
Pfannkuch